Presseartikel 2026

Entdecken, Staunen und Teamgeist bis in die Nacht

Zwischen schäumenden Seifen, schwimmenden Teigen und Feuershow traten rund 150 Siebtklässer*innen des Georg-Herwegh-Gymnasiums im wissenschaftlichen Wettstreit gegeneinander an. Gefragt war Wissen aus den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Mathematik, Informatik und Geografie.

Ein Abend, an dem sich alles um naturwissenschaftliches Denken, gemeinsames Ausprobieren sowie den Spaß am Entdecken und Rätseln dreht – darum ging es am 6. November am Georg-Herwegh-Gymnasium in Berlin-Hermsdorf. Bereits seit 2014 tritt der wissenschaftliche Nachwuchs in der GHG-Nawi-Nacht gegeneinander an. Das Event gilt als echtes Highlight im Schuljahr der siebten Klassen und ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Schullebens.

Mit einer faszinierende Feuershow begrüßte die Science-Show-AG Physica Magica die Schüler*innen gleich zu Beginn des Abends – ein spektakulärer Auftakt, der nur einen kleinen Vorgeschmack auf das bot, was die AG jährlich bei der Langen Nacht der Wissenschaften an der Freien Universität Berlin und bei weiteren Veranstaltungen präsentiert. In Gruppen lösten die Kinder im Anschluss Rätsel, führten Experimente durch, beobachteten chemische Reaktionen, stellten ihr Wissen und ihre Teamfähigkeit unter Beweis. In dieser Nacht geht es darum, Schätzaufgaben zu knacken, an kreativen Rätseln zu tüfteln, naturwissenschaftliche Phänomene zu erklären. Vom spannenden Quiz, über schäumende Seife, schwimmende Teige, dynamische Papierflieger, zischende Raketen und knifflige Rätsel – mal in geselliger Runde, mal an Casinotischen unter dem strengen Blick von Croupiers - alles war dabei. Angeleitet wurden die Gruppen von engagierten Oberstufenschüler*innen, die den Wettbewerb begleiteten und für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Dabei stand nicht nur das Gewinnen im Mittelpunkt, sondern vor allem Teamarbeit, Kommunikation, gemeinsames Denken und das Einsetzen der individuellen Stärken jedes Einzelnen. Die Gruppen gingen beim Lösen ganz unterschiedlich vor - ebenso vielfältig wie die unterschiedlichen Profile, die das Gymnasium zu bieten hat: Neben den Regelklassen gibt es nämlich in jedem Jahrgang eine Mint-Digitalklasse und eine Musikklasse.

Ein besonderes Highlight unter den Stationen war die Präsentation der Robo-AG. Sie zeigte einen kleinen Einblick in ihre faszinierende Arbeit mit programmierbaren Robotern – ebenfalls nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was sie sonst als Deutscher Meister auf nationalen und internationalen Wettbewerben leistet.

Aber auch die Feuerwehr ließ die Besucher der MINT-Nacht staunen. Warum man einen Fettbrand niemals mit Wasser löschen darf, demonstrierte die Freiwilligen Feuerwehr Hermsdorf eindrücklich: Meterhohe Stichflammen erhellten den Schulhof und sorgten für Staunen – ein Moment, der sicher noch lange im Gedächtnis bleibt.

Zwischen den Stationen erholten sich die Wettstreitenden bei einem Snack vom Buffet von den aufregenden Eindrücken in der Cafeteria. Hier wurde gegessen, erzählt und gelacht – ein echter Treffpunkt der ganzen Schulgemeinschaft. Unterstützt wurde der Abend zudem vom Förderverein und einem engagierten Lehrer*innenkomitee, die mit ihrer Organisation und Unterstützung wesentlich zum Gelingen beitrugen.

Zum Abschluss wurden im Fackelschein auf dem Schulhof die Sieger*innen der GHG-Nawi-Nacht ausgezeichnet. Begleitet von einem fulminanten Feuerwerk wurden die Ergebnisse verkündet, und der Jubel der Klassen zeigte, dass an diesem Abend eigentlich alle gewonnen hatten. Denn im Mittelpunkt standen nicht Punkte oder Preise, sondern das gemeinsame Erleben und der Spaß daran, als Teil der Schulgemeinschaft zusammenzukommen.

Die GHG-MINT-Nacht, die von 50 Oberstufenschüler*innen und 30 Lehrkräften für 150 Siebtklässler*innen gestaltet worden war, zeigt jedes Jahr aufs Neue, wofür das Georg-Herwegh-Gymnasium steht: für Vielfalt, Zusammenhalt, Neugier und Freude am Lernen. Mit Projekten wie diesem gelingt es, die Begeisterung für Naturwissenschaften zu wecken, individuelle Interessen zu fördern und gleichzeitig die Gemeinschaft zu stärken – ein gelungenes Beispiel dafür, wie lebendig und zukunftsorientiert Schule sein kann.

von Emily Krakowski (Schülersprecherin des Georg-Herwegh-Gymnasiums)